

Inhalt

Vorwort	7
I. Grundlagen der Menschenrechte bis 1789	9
1. Vorgeschichte und Umfeld der Menschenrechte	9
Der Begriff der Menschenwürde	10
Herrschaftsvertrag und Gesellschaftsvertrag	12
2. Hauptentwicklungslinien der Menschenrechte	15
Thomas Hobbes	15
John Locke	17
Jean-Jacques Rousseau	19
Immanuel Kant	22
3. Menschenrechte, Moral und Recht	28
Normativität und Wirklichkeit	29
Naturrecht und Positives Recht	35
Autonomie, Tugend und Zwang	46
II. Menschenrechte 1789–1989	59
4. Die Positivierung der Menschenrechte	60
Nationalisierung	62
Internationalisierung	72
5. Menschenrechte, Staatlichkeit und Demokratie	78
Die Rolle des Staates	78
Die demokratische Legitimation der Menschenrechte	89
6. Die Bereiche des Politischen und des Rechts	103
Das Politische und das Recht auf nationaler Ebene	104
Die Ambivalenz der Internationalisierung	113
III. Die Krise der Menschenrechte seit 1989	120
7. Der Kalte Krieg und sein Ende	120
Die Ost-West-Konfrontation	122
Der neue Interventionismus	129
8. Moralisierung der Menschenrechte	138

Der Rollentausch des Politischen und des Rechts . .	141
Vom Befreiungs- zum Disziplinierungs- instrumentarium	149
9. Naturrecht und aufgezwungene Menschenbilder . .	152
Expertise statt Demokratie	155
Die revolutionäre Seite der Menschenrechte	158
IV. Entwicklungsperspektiven	166
10. Perspektiven der demokratischen Legitimation . . .	167
Die nationale Ebene als Basis	169
Mäßigung des Menschenrechtsdiskurses	175
11. Universalität und Regionalisierung	182
Die Differenzierung innerhalb des Westens	186
Freiheit und Gleichheit	195
12. Die Nachwirkung des Kalten Krieges	198
Religion gegen die Menschenrechte	203
Von John Locke zu Immanuel Kant	206
Anhang	211
Literaturverzeichnis	211
Anmerkungen	219
Personenregister	231
Sachregister	232